



# „Kinderarmut wird im Sport sehr sichtbar“

Ulf Gebken von der Uni Duisburg-Essen mahnt, dass wichtige Bewegungsangebote im Ganzttag vernachlässigt werden

**Martin Spletter**

Heißt es nicht: Der Sport macht alle gleich? Sport überwindet Grenzen? Sprachbarrieren, Unterschiede zwischen Kulturen, Klüfte zwischen Arm und Reich? Ja und Nein. „Kinderarmut“, betont Ulf Gebken, „wird im Sport leider sehr sichtbar.“

Wir stehen in der Turnhalle der Grundschule Nordviertel, Beisingstraße, eine der größten Grundschulen in Essen. Fast alle Kinder haben hier einen sogenannten Migrationshintergrund, die Quote der Familien, die Geld vom Amt bekommen – wie Hartz IV, ist hoch. Gebken ist Professor an der Uni Duisburg-Essen, am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften, er hat eine „Professur für Sozialwissenschaften des Sports“ inne.

Jeden Dienstag um zwei kommt er in diese Turnhalle, um 20 bis 30 Kindern die „Sport-AG“ anzubie-

ten, Bewegungsspiele am Nachmittag. Als Professor? „Wenn man nur am Schreibtisch sitzt“, sagt Gebken, „verstehst man nicht, was die echten Probleme sind.“

**Fast kein Kind hat richtiges Sportzeug mit**

Die echten Probleme fangen zum Beispiel damit an, dass fast alle Kinder an diesem Nachmittag in Jeans und Socken durch die Halle hüpfen. „Richtiges Sportzeug hat fast nie jemand mit“, berichtet Gebken, obwohl der AG-Termin ja immer derselbe ist. „Die Eltern sind aus unterschiedlichsten Gründen nicht in der Lage, Sportzeug für ihre Kinder zu beschaffen.“

Liegt es an den 20 Euro für Hallensportschuhe? „Auch“, sagt Gebken. Sport mit seinen etablierten Marken und den teuren Originalvereins-Trikots, die gut und gerne 70 oder 80 Euro kosten (und zwar nur die Kindergrößen!), bietet viel Aus-

**Serie: Kinderarmut**

Vorherige Folge: Wie Kinder über Armut denken  
**Heute: Armut und Sport**



Die Kinder wissen, wenn jemand das unechte Deutschland-Trikot trägt, das bei KiK zehn Euro kostet.

Ulf Gebken, Professor

grenzungspotenzial, was Ausrüstung und Kleidung angeht. „Die Kinder wissen und erkennen, wenn jemand das unechte Deutschland-Trikot trägt, das bei KiK zehn Euro kostet“, sagt Gebken. Und nicht zuletzt die 60 oder 70 Euro Vereinsbeitrag pro Halbjahr, den ein Fußballverein in der Regel haben will, seien für viele Familien zu viel.

Die Jungs und Mädchen in der Turnhalle haben einen langen Schultag hinter sich, doch sie toben und toben voller Energie. Gebken leitet das Spiel „Verstecker“ an, es geht ums Verstecken hinter großen Turnkästen und dicken Matten; und die Mitspieler befreien kann man, wenn man einen Ball weschießt, der von anderen Spielern bewacht wird.

Die Turnhalle an der Grundschule Nordviertel ist frisch saniert und gut ausgestattet; das war nicht immer so, „und fragen Sie mal, wo hier im Nordviertel der nächste Sportverein in der Nähe ist, den Kinder fußläufig erreichen können“. Gebken gibt die Antwort selbst: „Es gibt keinen.“

**Verletzungsrisiken sind nicht von der Hand zu weisen**

Umso größer sei die Bedeutung, die dem Sport in der Schule zufällt – und zwar nicht nur den zwei oder drei Stunden Schulsport im Stundenplan, sondern Bewegungs- und Aktivitätsangeboten am Nachmittag, im „offenen Ganzttag“; fast alle

Essener Grundschulen sind Ganztagsgrundschulen, der Bedarf nach verlässlicher Nachmittagsbetreuung wächst, seit es sie gibt.

„Die Mehrheit der Bewegungsangebote im Ganzttag von Grundschulen“, berichtet der Sport-Professor, „wird von Bufdis oder FSJlern angeboten.“

Bufdi heißt Bundesfreiwilligendienst, FSJ heißt „Freiwilliges Soziales Jahr“. Das heißt: Die so wichtigen Sport-Angebote am Nachmittag ruhen auf den Einsätzen von freiwillig arbeitenden, schlecht bezahlten jungen Kräften. „Ein Unding“, findet Gebken. Besonders angesichts der Herausforderung, am Nachmittag eine Menge von Kindern durch zwei Stunden Sport-AG zu bringen, obwohl diese Kinder durch den langen Schultag körperlich unausgelastet, gleichzeitig aber häufig untrainiert sind – Konflikte lauern überall, auch Verletzungsrisiken sind nicht von der Hand zu weisen.

„Ich habe im Austausch mit dem Personal in der Ganztagsbetreuung viel gelernt“, sagt Gebken. „Zum Beispiel: Der Personalschlüssel von 1 zu 25 ist eine sehr große Herausforderung.“ Auch die Betreuung der Hausaufgaben in diesem Rahmen verlaufe nicht immer günstig; und dass die Erzieherinnen und Erzieher im Ganzttag ausgesprochen anspruchsvolle und wertvolle Arbeit leisten, werde in der Öffentlichkeit nur wenig wertgeschätzt.

**Unsere Serie zur Kinderarmut in Essen**

**Mehr als jedes fünfte Kind und jeder vierte junge Erwachsene**

gelten in Deutschland als armutsgefährdet, schreibt die Bertelsmann-Stiftung in ihrem aktuellen Bericht von Januar 2023. Und: „Die Daten zeigen, dass sich die Lage nicht gebessert hat.“

**Das trifft auch auf unsere Stadt zu,**

in der sogar fast jedes dritte Kind von Sozialleistungen lebt – trotz zahlloser Anstrengungen, Masterpläne und Projekte in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten.

**Mancher mag die Nachrichten**

vom vermeintlich abgehängten Norden der Stadt Essen, von Bildungsverlierern und vererbtem Sozialleistungsbezug nur noch achselzuckend zur Kenntnis nehmen. Abfinden sollten wir uns damit aber nicht.

**Im Rahmen einer Serie zur Kinderarmut**

wollen wir den 29.765 Kindern und Jugendlichen, die in Essen von SGB-II-Leistungen leben, ein Gesicht und eine Stimme geben. „Damit sich an dem strukturellen Problem der Kinderarmut endlich etwas ändert, sollte die Bundesregierung die angekündigte Kindergrundsicherung jetzt schnell und entschlossen auf den Weg bringen“, fordert auch die Bertelsmann-Stiftung.

**Wir fragen Experten vor Ort,**

welche Lösungswege sie sehen. Wir sehen uns an, wie Stadt, Wohlfahrtspflege und Ehrenamtliche Kinderarmut bekämpfen.

**Vor allem aber**

wollen wir auch die betroffenen Kinder fragen, was sie sich von ihren Eltern, der Politik, von Schule und Vereinen erhoffen.

## TRAUERANZEIGEN

...ser Herz will dich halten,  
...ere Liebe dich umfassen,  
...stand muss dich gehen lassen,  
...n deine Kraft war zu Ende.

...er Krankheit nehmen wir  
...neinem lieben Mann,  
...wiegervater, Opa, Uropa,  
...nd Schwager

**Wehner**

9 † 14. April 2023

...keit nehmen wir Abschied.

...ne Daggi  
...nd Jan mit Lily  
...Fred mit Ferdinand  
...n mit Thore und Arthur  
...Lilly  
...wister mit Familien  
...örige und Freunde

...tag, dem 8. Mai 2023, um 12 Uhr  
...dt. Friedhofes Am Schildberg,  
...rop, Richtstraße.  
...gt die Urnenbeisetzung.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Firmengründer

**Franz-Josef Wernze**

\* 10.06.1948 † 27.04.2023

Mit der F.J.W. Steuerberatungsgesellschaft mbH legte er den Grundstein für die ETL-Gruppe. Er war ein Visionär und Vordenker. Seine Schaffenskraft war unermüdlich und stets verbunden mit der Verantwortung für das Unternehmen und das Wohl seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mit seinem Tod verlieren wir eine Persönlichkeit, der wir sehr viel verdanken.

Wir werden ihm allzeit ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Die Geschäftsführung  
Klaus Brockmann, Michael Lüders, Thomas Müller,  
Christian Fiedler, Nadine Kleinsteiberg,  
Alexander Hardacker  
mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

ETL | F.J.W. Steuerberatungsgesellschaft mbH

10 Jahre ohne dich!

**Gerd Freynik**

\* 24.08.1953 † 04.05.2013

Wer meint, Trauer dauert nur eine bestimmte Zeit, hat nie einen Teil seines Herzens verloren.

In Liebe

**Helga, Ina und Jan**

Das Leben endet, die Liebe nicht.

Die Traueranzeige ist Ausdruck der Anteilnahme und des Trostes.

Anzeigenannahme für Ihre Traueranzeige:  
[anzeigen.funkemedienrw.de](http://anzeigen.funkemedienrw.de)